

TEIL C

UNSERE SCHWERPUNKTE

ERSTES SCHULJAHR

Im Schuljahr 2023/24 befassen wir uns mit folgenden Punkten:

Sprache – Sprachförderung

- Zusammenstellen einer Hilfe Box für Lehrpersonen, mit welcher man mit Kindern arbeiten kann, die ganz neu an die Schule kommen und über keinerlei Deutschkenntnisse verfügen.
- Entwicklung eines Konzeptes der Sprachförderung nach dem Grundsatz: Möglichst viel Förderung in den unteren Klassen.

Hospitationen

- Möglichkeit der Hospitationen bewerben und organisieren (innerhalb und außerhalb der Schule), auch nur als Input für den eigenen Unterricht.
- In den geplanten Fortbildungen soll mindestens eine Hospitation gemacht werden. Eine eigene interne Liste über mögliche Schulen mit offenem Lernangebot, wird aufliegen.

Alternative Hausaufgabenmodelle

- Offene Lernformen mit dem Fokus auf alternative Hausaufgabenmodelle kennenlernen, weiterdenken und ausprobieren.
- Folgend in Austausch gehen und mögliche Konsequenzen für den Unterricht in den verschiedenen Bereichen überlegen.

Umsetzungsschritte, Maßnahmen und Evaluation

Die Eltern sollten im Rahmen der Klassenratssitzungen mit Elternvertretern die Möglichkeit erhalten, Rückmeldungen zum autonomen Lernen zu geben. Die Elternvertreterinnen und Elternvertreter fungieren somit als Multiplikatoren, um deren Sichtweise mit einzubringen. Der Klassenrat nimmt diese Anregungen zur Kenntnis und gleicht sie mit den Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler und den eigenen Beobachtungen ab.

Die einzelnen Fachgruppen/ Schulstellen reflektieren, wie stark sie das Thema Heterogenität betrifft, bzw. wie sie in ihrem Fachbereich diesen Schwerpunkt thematisieren können und gezielte Maßnahmen umsetzen wollen.

Ein Ideenpool für Unterrichtsentwürfe, die autonomes Lernen ermöglichen, wird angelegt. Dieses Instrument ist für alle Lehrpersonen zugänglich und soll als Unterstützung für das Erreichen der Zielsetzung dienen.

Um die Ergebnisse sichtbar zu machen, wird ein eigener Bereich in der digitalen Zeitung gestaltet.

UNSERE SCHWERPUNKTE

ZWEITES SCHULJAHR

Im Schuljahr 2024/25 befassen wir uns mit folgenden Punkten:

Sprachförderung

- Nachdem der Erste Hilfe Koffer für die Sprachförderung zusammengestellt wurde, wird in den kommenden Schuljahren eine Lehrperson die Verwaltung und sukzessive Aufstockung der darin enthaltenen Materialien übernehmen.
- Das Konzept der Sprachförderung nach dem Grundsatz "*Möglichst viel Förderung in den unteren Klassen*" bleibt erhalten.

Hospitationen

- Die Hospitationen werden in diesem Schuljahr weitergeführt und inhaltlich vertieft, indem sie in Bezug zu den Themen Heterogenität und Autonomes Lernen stehen sollen.
- Alternativ dazu gibt es die Möglichkeit Fortbildungen zu diesen Schwerpunkten in Anspruch zu nehmen.
- Der themenorientierte Pädagogische Tag dient als Input für die Umsetzung der Schwerpunkte in den Klassen und zählt nicht als Fortbildung in diesem Sinne.

Alternative Hausaufgabenmodelle

- Im Laufe des Schuljahres soll ein mehr oder weniger einheitliches Konzept für einen Wochenhausaufgaben-Plan zusammengestellt werden. Dieser unterscheidet sich in der Schulstelle St. Michael vom GU-Plan der Schulstelle St. Pauls. Insofern soll der Plan kein reines Abarbeiten von Arbeitsblättern beinhalten, sondern Raum für Kreativität, Interesse und individuelle Lerndispositionen bieten.

Überarbeitung des Schulcurriculums

- Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und der damit einhergehenden Weiterentwicklung der Schule, wird das Schulcurriculum überarbeitet und an aktuelle, zeitgemäße Parameter angelehnt. Eine Kerngruppe wird sich mit der Anpassung beschäftigen, einen allgemeingültigen Rahmen ausarbeiten und an die einzelnen Fachgruppen weiterleiten. Die effektive Auseinandersetzung mit der Überarbeitung erfolgt dann in den Fachgruppen.

Umsetzungsschritte, Maßnahmen und Evaluation

Im Rahmen des Pädagogischen Tages sollen dem Lehrerkollegium neue Umsetzungsmöglichkeiten zu dem Schwerpunktthema Autonomes Lernen aufgezeigt werden. Durch die Evaluation im letzten Schuljahr wurden die Bedürfnisse der Eltern und Kinder in Bezug auf Hausaufgaben ermittelt und ausgewertet. Die Analyse zeigte eine starke Tendenz zu einem Wochenhausaufgabenplan an der Schulstelle St. Michael. Daraus resultiert das Andenken eines einheitlichen Konzeptes für einen Wochenhausaufgabenplan, der an dieser Schulstelle zum Einsatz kommen soll. Die Schulstellen St. Pauls und Missian passen ihre Hausaufgabenmodelle ebenfalls an die Bedürfnisse der Eltern und Schülerinnen und Schüler an. Am Ende des ersten Semesters erfolgt eine Evaluation von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, welche Schwachstellen, Zweifel oder Herausforderungen erfassen soll, andererseits aber ebenso Vorteile, Chancen und Qualitätszuwachs durch das neue Modell aufzeigen soll.

Im Lehrerkollegium wurden bei der letzten Sitzung die Ziele der diesjährigen Hospitationen klar definiert. Sie stehen im Zusammenhang mit den Kernthemen des Dreijahresplans. Durch die Referenten und Experten, welche den Pädagogischen Tag gestalten, werden den Lehrpersonen Best Practices und Forschungsergebnisse aufgezeigt, die im Zusammenhang mit Autonomem Lernmöglichkeiten sowie Heterogenität stehen. Aus diesen Erkenntnissen wählen die Lehrpersonen den Ort ihrer Hospitation, bzw. Fortbildung in Eigenverantwortung aus.

In einer Bestandsaufnahme wird das bestehende Curriculum analysiert und auf Schwachstellen und Verbesserungspotentiale überprüft. Die Mitglieder des eigens dafür gegründeten Kernteams arbeiten ein

einheitliches Konzept aus, das als Grundlage für die inhaltliche Überarbeitung in den einzelnen Fachgruppen dienen soll.

Der Versuch einer Umsetzung eines alternativen Hausaufgabenmodells, die Durchführung von Hospitationen/Fortbildungen und die Überarbeitung des Schulcurriculums folgen jeweils einem strukturierten Prozess aus Planung, Entwicklung, Implementierung und Evaluation. Dieser iterative Ansatz gewährleistet, dass alle Maßnahmen kontinuierlich verbessert und an die Bedürfnisse der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte angepasst werden.

Das Maßnahmenpaket zur Sprachförderung an der Grundschule enthält umfassendes didaktisches Material (z.B. Erste Hilfe Koffer), individualisierte Förderprogramme, differenzierten Unterricht, den Einsatz von Fachkräften und die Nutzung digitaler Medien. Ziel ist es, die sprachlichen Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler zu verbessern und ihnen eine erfolgreiche schulische Laufbahn zu ermöglichen.

Um die Ergebnisse sichtbar zu machen, wird ein eigener Bereich in der digitalen Zeitung gestaltet.

UNSERE SCHWERPUNKTE

DRITTES SCHULJAHR

Im Schuljahr 2025/26 befassen wir uns mit folgenden Punkten:

Sprachförderung

Die Sprachförderung wird im aktuellen Schuljahr weiter intensiviert, insbesondere in der Unterstufe. Ziel ist es, die sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gezielt zu stärken und individuelle Lernbedarfe frühzeitig zu fördern.

Hospitationen

Die Professionalisierung durch Hospitationen wird auch in diesem Schuljahr fortgeführt.

Am **Pädagogischen Tag** am 9. Dezember 2025 nehmen die Lehrpersonen im Tandem an Hospitationen in ausgewählten Bildungseinrichtungen teil. Der Fokus liegt dabei auf unseren Schwerpunkten „**Heterogenität**“ und „**autonomes Lernen**“.

Die Schule stellt hierfür eine Auswahl an Kindergärten, Grund- und Mittelschulen bereit, an denen entsprechende didaktische Konzepte bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Im Anschluss reflektieren die Lehrpersonen ihre Eindrücke mithilfe eines Feedbackbogens und bringen gewinnbringende Impulse, Erfahrungen und neue Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des autonomen Lernens in den Schulalltag ein.

Pädagogische Konzepte

Zur gezielten Förderung von Heterogenität und autonomem Lernen werden in allen Klassen und Schulstufen **verbindliche Aufgabenpläne** eingeführt und die pädagogischen Konzepte der Wochenhausaufgabenpläne (St. Michael), des Gesamtunterrichts (St. Pauls) und des „EVA-Plan“ (Missian) weiterentwickelt.

Die Erstellung erfolgt durch die Lehrpersonen im jeweiligen Klassenrat unter Berücksichtigung der unterschiedlichen schulischen Gegebenheiten.

Trotz variierender Ausgangslagen verfolgen alle Schulstellen dasselbe Ziel: die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bedürfnisse.

Teammeetings

Zur Stärkung der Zusammenarbeit und als Präventionsmaßnahme für mögliche Konflikte innerhalb der Klassenräte werden in Kooperation mit externen Beraterinnen drei Teammeetings durchgeführt.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- gemeinsame pädagogische Werte & Haltungen,
- Teamkommunikation und Zusammenarbeit,
- organisatorische Fragestellungen,
- Rollen- und Aufgabenverteilung im Team.

Die Treffen sind zu vor Schulbeginn, im November und im März geplant.

Um die Anzahl zusätzlicher Sitzungen für Fachlehrpersonen zu reduzieren, werden ausgewählte Klassenräte zusammengeführt. Die Termine für „Arbeiten an aktuellen Themen“ entfallen in diesem Schuljahr.

Heterogenität und autonomes Lernen

- Zur systematischen Dokumentation der umgesetzten Maßnahmen wird ein **digitales Dashboard** eingerichtet. Es dient der transparenten Darstellung des Entwicklungsprozesses und wird laufend aktualisiert und erweitert. Diese Entscheidung wurde auch als Reaktion auf den Externen Evaluationsbericht getroffen.
- Zudem wird eine **neue Arbeitsgruppe (AG)** ins Leben gerufen, die sich vertieft mit offenem Unterricht auseinandersetzt. Ziel ist es, innovative Unterrichtsmodelle im eigenen Unterricht zu erproben und nachhaltig zu implementieren. Die AG wird durch eine externe Fachbegleitung professionell unterstützt. Die Teilnahme ist freiwillig.

Projekt ESF+-Projekt „ESF2_f2_0030- „Support-SSZ“

Beschreibung des Projekts und der vorgesehenen Aktivitäten

A) Stärkung der Schlüsselkompetenzen - AUSBILDUNG

- ▶ Maßnahmen zur Stärkung der Grundkompetenzen für gefährdete Schülerinnen und Schüler (Einzel- und Gruppenunterricht)

B) Vorbeugung/Prävention - ORIENTIERUNG

- ▶ Sensibilisierungsmaßnahmen, unter anderem durch Informations-/Weiterbildungsmaßnahmen (Einzel- und Gruppenorientierung)

Zielsetzung des Projekts

Soziales Lernen ist ein wirksamer Erfolgsfaktor zur Prävention von Schulabbruch. u. -absentismus, welche auch in Südtirol ein wachsendes Problem darstellen. Immer mehr Schülerinnen und Schüler stehen vor schulischen, sozialen und emotionalen Herausforderungen, die es ihnen erschweren, sich im Schulsystem zurechtzufinden. Um ihrer Bildungspflicht nachkommen zu können, benötigen sie gezielte Unterstützung und fördernde Maßnahmen. Das Vorhaben zielt auf die Stärkung der Schlüsselkompetenzen in Sprache und Kommunikationskompetenz sowie in den MINT-Fächer (Math., Inform., Technik, Naturwissenschaften) ab. Zudem werden für die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler Präventionsaktivitäten zur Stärkung der Lebenskompetenzen angeboten.

Umsetzungsschritte, Maßnahmen und Evaluation

Im Mittelpunkt des aktuellen Schuljahres steht der kontinuierliche Ausbau der **Sprachförderung** sowie die gezielte Weiterentwicklung der beiden zentralen Schwerpunkte: **Heterogenität** und **autonomes Lernen**.

Diese Themenbereiche sollen durch verschiedene Maßnahmen nachhaltig im Schulalltag verankert und wirksam weiterentwickelt werden. Dazu zählen insbesondere:

- **Hospitationen** an Bildungseinrichtungen mit erprobten didaktischen Konzepten,
- die Umsetzung **pädagogischer Konzepte** in Form strukturierter Arbeits- und Wochenpläne,
- begleitete **Teammeetings** zur Förderung der Zusammenarbeit im Kollegium,
- sowie eine **systematische Dokumentation** und **Reflexion** der laufenden Prozesse.

Diese Maßnahmen sollen nicht nur die Qualität des Unterrichts verbessern, sondern auch eine gemeinsame pädagogische Haltung im Schulteam stärken.

Darüber hinaus wird sich die Schule in diesem Schuljahr mit dem **externen Evaluationsbericht** auseinandersetzen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die konzeptionellen **Vorarbeiten zum neuen Dreijahresplan des Bildungsangebots** ein, der als strategische Grundlage für die kommenden Jahre dient.